Fachschulen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **50 (1943)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zirkular No. 551/842 mit den Typen Cibacetgelb GR und Cibacetgrün 4G zeigt neue Emulsionsfarbstoffe für Acetatkunstseide. — Cibacetgelb GR färbt auf Acetatkunstseide ein rotstichiges, ausgiebiges Gelb mit guter Lichtechtheit, guter Naßechtheit und Sublimierbeständigkeit. Bemerkenswert ist die gute Seifenbeständigkeit bis zu Temperaturen von 85° C. Als Gelbkomponente für helle und dunkle Modetöne ist Cibacetgelb GR sehr geeignet. — Cibacetgrün 4G färbt ein sehr lebhaftes, reines Grün mit guter Wasch-, Wasser- und Lichtechtheit. Das neue Produkt zieht gleichmäßig auf und hat ein gutes Egalisiervermögen. Beide Farbstoffe reservieren Baumwolle, Viskosekunstseide und Zellwolle gut, so daß sich in den meisten Fällen ein Reinigungsprozeß erübrigt. Wolle und Seide werden angefärbt, können jedoch mit Hydrosulfitpräparaten gut abgezogen werden.

Musterkarte No. 1881 zeigt Cibanonfarbstoffe im Pigmentfärbeverfahren. — Der Vorteil der Pigmentfärbeverfahren besteht darin, daß selbst hellste Farbtöne egal und gut durchgefärbt erstellt werden können. Vorbedingungen für eine gleichmäßige und vollständige Durchdringung des Materials ist die äußerst feine Verteilung der Farbstoffe. Von den Cibanonfarbstoffen eignen sich nur die Mikropulver- und die Teigmarken, welche in der Karte auf Zellwollgarn in 54 verschiedenen Farbtönen illustriert sind. — Ausführliche Vorschriften erklären das Pigmentfärbeverfahren für Baumwoll- und Zellwollgarn.

Musterkarte No. 1898 illustriert Halbwollechtmarineblau F0 neu, Halbwollechtschwarz F0 und Halbwollechtschwarz F515 (auf Mischgarn 50:50) Wolle/Zellwolle. — Es handelt sich um Spezialprodukte für die Mischgespinstfärberei, die aus neutralem Glaubersalzbade Wolle und vegetabilische Fasern seitengleich anfärben. Durch die Nachbehandlung der Färbungen mit Formaldehyd und Essigsäure erreicht man eine gute Walk-, Schweiß- und Naßbügelechtheit. Anstelle von Formaldehyd kann für die Nachbehandlung auch Lyofix SB konz. verwendet werden. Diese Nachbehandlung, die im kalten Bad durchgeführt wird, bedeutet gegenüber der Formaldehydbehandlung eine Dampfersparnis.

FACHSCHULEN

Die Webschulkorporation Wattwil hielt am 26. August ihre 62. Hauptversammlung ab. Herr Präsident Stüssy-Bodmer (Ebnat) konnte eine ungewöhnlich zahlreiche Teilnehmerschaft begrüßen. Sie bestand aus Industriellen, Staats- und Verbandsvertretern, Interessenten und Gönnern. Unter der gewandten Präsidialleitung nahm die Versammlung einen recht befriedigenden Verlauf. Herr Meyer-Mayor (Neßlau), der um die Sanierung des Finanzwesens der Webschule Wattwil sehr verdiente Kassier, erläuterte und ergänzte die gedruckte Jahresrechnung. Aus seinen Ausführungen ging hervor, daß die Interessenten der Schule in den letzten Jahren wirklich große Beiträge geleistet haben. Für diese Beweise der Aufmunterung und Ueberzeugung, daß dem Institut zur Förderung der Baumwoll-, Woll- und Leinenweberei mit allen verfügbaren Mitteln geholfen werden müsse, um seine hohe Aufgabe zu erfüllen, kann man nur sehr dankbar sein.

Herr W. Kirchhofer jun. (Urnäsch) erstattet kurz und bündig den Revisorenbericht. Besondern Dank widmet er dabei dem Rechnungssteller für seine vorzügliche Tätigkeit, sowie der Aufsichtskommission für die im besten Interesse für die Schule und Industrie geleistete Arbeit. Rechnung und Bericht fanden einhellige Annahme.

Der Präsidialbericht von Herrn Stüssy gab ein abgerundetes Bild über die Arbeit an der Schule selbst, sowie über die Förderung der Webereiindustrie im allgemeinen.

Noch ist kein Ende dieses alles vernichtenden Krieges zu sehen und es muß als ein Wunder angesehen werden, daß in unserem Lande nach vier Jahren die Wirtschaft noch so funktioniert. Gewiß nehmen die Rohstoffe rapid ab und ein neuer Kriegswinter steht bevor, aber wir haben keinen Grund zu klagen. Unsere Industrie macht enorme Anstrengungen, durchzuhalten; Wirtschaftsverbände und Staat suchen Möglichkeiten, um alle Hände zu beschäftigen. Nachkriegsprobleme werden studiert, man weiß, daß der Schritt vom Krieg in den Frieden schwerer ist, als umgekehrt. Während in andern Ländern jahrzehntelang Aufgebautes niedergerissen wird, können wir uns mit Aus- und Aufbau beschäftigen. Es ist erfrischend konstatieren zu können, über welch innere Kraft unsere Textilindustrie verfügt. Trotz absinkendem Volumen verlangt sie besser ausgebildete Fachleute und bewilligt die dazu nötigen großen Mittel. Erfreulich ist ferner, daß unsere maßgebenden Verbände ihre Fachschule halten und verbessern wollen. Das abgelaufene Schuljahr stand im Zeichen des Vollbetriebes. 45 Schüler und Vorkursschüler wurden unterrichtet, zirka 20 Schüler mußten abgewiesen werden. Ueber die Schulführung spricht sich der präsidiale Bericht günstig aus. Die Erreichung des Pensums zufolge Abwesenheit von Lehrer und Schüler im Militärdienst war zwar erschwert und nur dank der tüchtigen Leitung seitens des Direktors Frohmader war es möglich, das Schuljahr befriedigend abzuschließen. Die Aufsichtskommission war im Berichtsjahr stark beansprucht, namentlich mit den Arbeiten über die Reorganisation der Schule in Verbindung mit St. Gallen. Für den im Monat November beginnenden neuen Jahreskurs liegen bereits wieder über 60 Anmeldungen vor, von denen leider nur zirka 45 berücksichtigt werden können. Mit einem Dank an die Lehrkräfte und in besonderer Würdigung der Schulführung durch Herrn Direktor Frohmader, schloß der präsidiale Ueberblick.

Der Jahresbericht von Herrn Dir. Frohmader ging hauptsächlich auf die Geschehnisse ein, die besonders hervorzuheben waren. Es wurde ihm nicht leicht, am Schlusse zu sagen, daß er zum letzten Male als amtender Direktor den Bericht erstatte.

Wie gewohnt, werden die Mitteilungen des Herrn Präsidenten und des Herrn Frohmader über das Berichtsjahr im Druck erscheinen.

Die Zürcherische Seidenwebschule hat am 1. September ihr 63. Schuljahr begonnen. Für den neuen Kurs sind über 40 Anmeldungen eingegangen, von denen aber nur 32 berücksichtigt werden konnten. Das Mindestalter für die Aufnahme wurde von der Aufsichtskommission auf das zurückgelegte 18. Altersjahr erhöht.

Die Aufsichtskommission hat neuerdings die Stellung eines Hilfslehrers geschaffen, die seit dem frühen Hinschiede von Herrn J. Gehring im Jahre 1917 nicht mehr besetzt worden war. Als neuer Hilfslehrer wurde von der Aufsichtskommission Herr Gottlieb Gutknecht, von Winterthur, gewählt. Er hat das Amt mit Beginn des neuen Schuljahres angetreten.

Vorträge über die Seidenindustrie an der Volkshochschule. Dem kürzlich veröffentlichten Programm der Volkshochschule des Kantons Zürich ist zu entnehmen, daß im kommenden Wintersemester auch eine Reihe von Vorträgen über die verschiedenen Gebiete der Seidenindustrie durchgeführt wird. Da angenommen werden darf, daß manche Leser unserer Fachschrift sich dafür interessieren dürften, geben wir nachstehend das Programm hierüber bekannt.

16. Seide.

Rohseide. Geschichte der Rohseide. Produktionsländer, Spinnerei, Zwirnerei, Wilde Seiden, Handel. **W. Rickenbach,** Vortrag am 3. Dezember.

Kunstseide, Zellwolle, synthetische Fasern (Nylon usw.). **H. Fehr.** Anschließend Besichtigung der Seidentrocknungsanstalt Zürich (Prüfungsanstalt für Textilien) unter Führung von Dir. **H. Müller.** Vortrag und Besichtigung am 10. Dezember in der Seidentrocknungsanstalt, Gotthardstraße 61.

Weberei. Geschichte und Entwicklung der zürcherischen Seidenweberei. Allgemeine Bindungstechnik. Seiden-, Kunstseiden- und Zellwollgewebe. Die Entwicklung moderner Gewebe. Demonstrationen. **H. Fehr.** Vortrag am 17. Dezember.

Der Strumpf, seine Herkunft und Herstellung. Kulturgeschichtliche Plauderei. Die moderne Strumpfwirkerei. **P. Jost.** Vortrag am 14. Januar.

Textilveredelung. Färberei und Ausrüstung. Dr. **Max Wegmann.** Vortrag am 21. Januar.

Besichtigung der Seidenwebschule Zürich. Führung von **R. Honold** am 28. Januar in der Seidenwebschule, Wasserwerkstraße 119.

Jeweilen am Freitag, 19.15 bis 20.50. (Mit Lichtbildern.) Beginn: 3. Dezember. (6 Doppelstunden.) Kursgeld: Fr. 5.—.

Einschreibungen: Sekretariat der Volkshochschule, Münsterhof 20, 1. Stock (Meise).

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

L. Abraham & Co. Seiden-AG., in Zürich 1, Fabrikation, Import und Export sowie Handel in Textilwaren aller Art, speziell in reinseidenen und kunstseidenen Geweben usw. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 27. August 1943 wurde das Grundkapital durch Ausgabe von 300 Inhaberaktien zu Fr. 1000 auf Fr. 500 000 erhöht, eingeteilt in 500 volleinbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 1000.

Spira & Co. Zürich AG., in Zürich 1, Handel in Textilwaren. Salomon Spira-Bickert und André Bickert-Bollag sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; deren Unterschriften sowie die Unterschrift von Maurice Spira-Meyer sind erloschen. Neu wurde als einziges Verwaltungsratsmitglied mit Einzelunterschrift gewählt Hugo Hermann-Meister, von Flurlingen (Zch.), in Bülach.

E. Ochsner & Co., in Küsnacht. Unter dieser Firma sind Elisa Ochsner geb. Hafner, von Oberhallau (Schaffhausen), in Küsnacht (Zch.), als unbeschränkt haftende Gesellschafterin, und Johann Krügel, von Flühli (Luzern), in Unterengstringen, als Kommanditär mit einer in bar entrichteten Kommanditsumme von Fr. 10 000, welchem Kollektivprokura erteilt ist, eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Die unbeschränkt haftende Gesellschafterin Elisa Ochsner geb. Hafner und der Kommanditär/Prokurist Johann Krügel zeichnen kollektiv. Die Gesellschaft übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma „Elisa Ochsner-Hafner", in Küsnacht. Handweberei. Geschäftslokal: Neue Forch.

Charles Rudolph & Co., Kommanditgesellschaft, in Zürich 2, Import und Export von Seide, Vertretungen in Waren aller Art, insbesondere Seide usw. Der Kommanditär Paul Nipkow ist aus der Firma ausgeschieden; seine Kommandite ist erloschen.

Giesenfeld & Co., Artex, Kollektivgesellschaft, in Zürich 6, Ausführung von Dessinsentwürfen für die Textilindustrie. Der Gesellschafter Walter Pennart-Günther ist aus der Firma ausgeschieden. Der Gesellschafter Heinrich Giesenfeld-Hutterer führt nun Einzelunterschrift. Als weitere Gesellschafterin ist in die Firma eingetreten Walburga Giesenfeld geb. Hutterer, deutsche Reichsangehörige, in Zürich 6, Ehefrau des Gesellschafters Heinrich Giesenfeld-Hutterer.

H. Fauser & Co., in Adliswil. Unter dieser Firma sind Hans Fauser, von Zürich, in Adliswil, als unbeschränkt haftender Gesellschafter, und August Furrer, von und in Thalwil, als Kommanditär mit einer Kommanditsumme von Fr. 5000, eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Die Kommanditsumme ist durch Bareinzahlung voll liberiert. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma Hans Fauser, in Adliswil. Seidendruckerei. Webereistraße.

PERSONELLES

Carl Abegg-Stockar †. Am 16. September ist im 83. Altersjahr Carl Abegg-Stockar, eine seinerzeit in der schweizerischen und internationalen Rohseidenindustrie und im Seidenhandel führende Persönlichkeit, gestorben. Schon mit 25 Jahren, nach Studienaufenthalten in Italien, England und Newyork und Reisen nach Japan und China, übernahm Carl Abegg die Leitung der Rohseidenabteilung der ehemaligen Firma Rübel & Abegg, deren Mitbegründer und Teilhaber sein Vater, Herr Abegg-Arter gewesen war. Das Haus, das sich später Abegg & Co. nannte, entwickelte sich unter seiner Führung zu einer der größten Unternehmungen dieser Art in Europa. Neben Spinnereien und Zwirnereien in Italien, besaß es auch eine bedeutende Zwirnerei in Rußland, die später, wie zahlreiche andere schweizerische Betriebe, ein Opfer der russischen Revolution geworden ist. Es gab inner- und auch außerhalb Europas wohl kaum ein Land mit Seidenindustrie, zu dem die Firma Abegg & Co. nicht Beziehungen unterhalten hätte. Im Jahr 1920 übergab Carl Abegg die Firma seinem Sohn, Herrn Dr. h. c. C. J. Abegg und widmete sich, nachdem er sich auf seine Besitzung, das Schloß Buonas, zurückgezogen hatte, noch den ihm nahestehenden Finanz- und Versicherungsunternehmungen.

Der Dahingegangene zählte zu den großzügigsten und erfolgreichsten Zürcher Kaufleuten, und seine Firma trug zu einer Zeit, da Unternehmungen solcher Art sich noch frei entfalten konnten, weltumfassenden Charakter. Die von ihm geleistete Arbeit hat auch noch später ihre Früchte getragen und sein Name wird in der schweizerischen Seidenindustrie fortleben. n.

LITERATUR

50 Jahre Wollfärberei Schütze & Co., Zürich, 1893—1943. Vor einigen Tagen ist uns unter dieser Ueberschrift eine hübsche, kleine Jubiläumsschrift zugegangen. Sie hat uns im Geiste in das Jahr 1893 zurückversetzt, an die Limmatstraße, wo die Eltern damals wohnten, und wo weiter flußabwärts, gegen die Wipkinger Brücke und unweit des damaligen Hardweges, im gleichen Frühjahr die ersten Bauten der heutigen Jubilarin entstanden. Ein halbes Jahrhundert ist seither vergangen.

Ueber diese 50 Jahre weiß der ungenannte Verfasser dieser Jubiläumsschrift recht lebendig gar mancherlei zu berichten. Die Gründung und Entwicklung des Unternehmens, die Lage der damaligen schweizerischen Wollindustrie und das noch junge Industriequartier werden derart anschaulich geschildert, daß alte Erinnerungen wieder wach werden. Und unter den Abbildungen und hübsch eingestreuten kleinen Zeichnungen erkennt man nicht nur dieses und jenes markante Gesicht wieder, denen man vor Jahrzehnten im Industriequartier täglich begegnete, sondern auch jene alte Frau Brechbühl, die einst die Stadtlieferungen der noch jugendlichen Firma mit ihrem kleinen vierrädrigen Handwagen besorgte. — Die kleine Jubiläumsschrift dürfte jeden ältern Färberei- und Webereifachmann lebhaft interessieren.

Wir wünschen der Jubilarin für das zweite Halbjahrhundert weiteres Blühen und Gedeihen. -t-d.

Eine Viertelstunde Elektrizität. Elektrizität! Ein schwieriges, weites Gebiet, leicht in seiner Anwendung, unendlich kompliziert in der Theorie. Man dreht einen Schalter — und gleich erstrahlen Häuser, Straßen, Städte in hellstem Licht — aber weshalb und warum durch eine einfache Schalterdrehung die Nacht dem Tage gleichgemacht wird, wissen die wenigsten. Und doch ist die Elektrizität so sehr in unserm Alltag verankert, hat sich unser Leben so auf sie eingestellt, daß wir unbedingt ein bißchen Bescheid wissen müssen über ihre Hintergründe,